



**MITGLIEDERBETREUUNG AKTUELL**

## Die Gewerkschaft lebt durch ihre Mitglieder

**Nach dem Beschluss des Landesbezirksvorstandes vom 29. 1. 2010 hat sich eine Arbeitsgruppe aus den Vorsitzenden der Bezirksgruppe mit der Organisation der GdP Sachsen-Anhalt und der Betreuung der KollegInnen bei Fremdzugehörigkeit beschäftigt.**

Übereinstimmend kamen die Teilnehmer zum Ergebnis, dass die auftretenden Mängel in der Kommunikation mit den Mitgliedern nicht mit organisatorischen Änderungen zu begegnen sei. Vielmehr müssen die Verantwortlichen in den Kreisgruppen und Vertrauensleute den Kontakt zu den Mitgliedern pflegen. Diese Arbeit muss intensiviert werden.

Dabei hängt sehr viel von der Arbeit der Kreisgruppen und der Vertrauensleute ab. Nur wenn es uns gelingt, die direkten Ansprechpartner der Mitglieder zu befähigen, auch ansprechbereit zu sein, werden wir die Mitgliederarbeit verbessern. Ziel sollte sein, dass jedes

Mitglied seine Vertrauensfrau oder -mann und seinen Kreisgruppenvorstand kennt.

Dazu werden wir im zweiten Halbjahr 2010 zwei Grundlagenseminare für Vertrauensleute anbieten und diese später durch Aufbau-seminare ergänzen.

Die Teilnehmer diskutierten außerdem die Mitgliederbetreuung von KollegInnen, die nicht mehr originär in den jeweiligen Behörden und Einrichtungen beschäftigt sind. Dazu gehören langfristig abgeordnete Beschäftigte in den dezentralen Versorgungsbereichen des Technischen Polizeiamtes und Beschäftigte, die den Bereich der Polizei verlassen haben und in andere Dienststellen oder Ressorts gewechselt sind.

Die Teilnehmer verständigten sich darauf, dass oberstes Prinzip bei der Mitgliederbetreuung der Wille des Betroffenen sei. Demzufolge soll dann auch die Aufnahme in die jeweilige neue Bezirksgruppe bzw. der Verbleib erfolgen.

**Uwe Petermann, Landesvorsitzender**  
[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100901](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100901)



**Mitgliederbetreuung ist ein Frage der Kommunikation untereinander und lässt sich nicht durch Organisationsänderungen alleine verbessern.**

### SCHLAGLICHTER\*

**Samstag, 7. August 2010**

**Spendenübergabe an den Kindertreff Anhaltsiedlung – GdP und IPA setzen sich für Kindertreff ein**

Bitterfeld-Wolfen. Nach mehreren Besuchen im Kinderbetreuungstreff wurde auf viele Probleme der Einrichtung aufmerksam gemacht. Es fehlen entsprechende Sachen, Spielzeug und auch Technik.

**Freitag, 6. August 2010**

**Digitalfunk in Sachsen-Anhalt**

Magdeburg. Leider sind in dem Artikel zum Digitalfunk in der Augustausgabe einige Fehler enthalten. Ich möchte versuchen, einiges richtig zu stellen. Seit September 2009 existiert eine Projektorganisation mit über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Behörden und Einrichtungen der Landespolizei.

**Freitag, 6. August 2010**

**Bundesinnenminister reagiert auf Schreiben der GdP Sachsen-Anhalt – Erbärmlicher Zustand der Halbgruppenkraftwagen der LBP –**

Magdeburg. Anfang Juli wandten wir uns mit einem Schreiben an den Bundesinnenminister und wiesen auf die äußerst unbefriedigende Ausrüstungssituation im Bereich der Halbgruppenkraftfahrzeuge der Landesbereitschaftspolizei hin.

**Donnerstag, 5. August 2010**

**GdP – Wir setzen uns ein! – Steigende Belastungen und kein Ende**

Halle. Die Diskussion um das Auftreten der Bereitschaftspolizei in Hamburg scheint beendet zu sein. In dieser ganzen Debatte meldeten sich Politiker zu Wort und stellten sich schützend vor die Polizei.

**Sonntag, 1. August 2010**

**Die neue Ausgabe ist Online – „Deutsche Polizei“ Landesteil Sachsen-Anhalt**

Aschersleben. Nachdem die August-Ausgabe der „Deutschen Polizei“ heute in den Briefkästen lag, ist die Online-Ausgabe unseres Landesteils jetzt für jeden verfügbar.

Fortsetzung auf Seite 2



**SCHLAGLICHTER\***

Fortsetzung von Seite 1

**Sonntag, 18. Juli 2010**  
**Arbeitsbedingungen bei der kurzzeit anhaltenden Hitze – Erlass des MI**

Magdeburg. Am 14. Juli 2010 wandte sich der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei Uwe Petermann auf Grund der lang anhaltenden Hitze an den Innenminister Holger Hövelmann.

**Sonntag, 18. Juli 2010**  
**Keine Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamtinnen und -beamte**

Berlin/Magdeburg. Einer Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamtinnen und -beamte erteilt die Gewerkschaft der Polizei (GdP) weiterhin eine klare Absage. Die von Amnesty International (ai) bei der Vorstellung ihres jährlichen Tätigkeitsberichts erhobene Forderung, so der GdP-Bundesvorsitzende Konrad Freiberg, blende komplett aus, dass Polizistinnen und Polizisten während ihrer Einsätze aus vielerlei Blickwinkeln gefilmt oder fotografiert würden, diese Videos und Fotos nahezu unendlich lange im Internet abrufbar blieben und so eine Verfolgbarkeit bis ins Private hinein sehr leicht möglich sei.

**Donnerstag, 15. Juli 2010**  
**Antwort von Frau Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Bundesministerin der Justiz**

Magdeburg. Nachdem Frau Sabine Leutheusser-Schnarrenberger in der Diskussion über einen besseren strafrechtlichen Schutz von Polizeibeamten vor Angriffen von Chaoten und Gewalttätern erklärte, dass sie kein „Zweiklassenstrafrecht“ schaffen wollte und „das die Unversehrtheit von Polizisten nicht höher bewertet als die von Bauarbeitern oder Bankangestellten“ schrieb der Landesvorsitzende der GdP, Kollege Uwe Petermann, an die Bundesministerin.

**Freitag, 9. Juli 2010**  
**Entscheidung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement – Gericht stärkt die Personalräte**

Leipzig. Das BVerwG hat am 24. Juni 2010 ein wichtiges Urteil zum Informationsrecht des Personalrates beim be-

trieblichen Eingliederungsmanagement gefällt. Beim betrieblichen Eingliederungsmanagement geht es darum, dass der Arbeitgeber mit dem Personalrat zusammen klärt, wie bei Beschäftigten, die länger als sechs Wochen im Jahr krank sind, weitere Arbeitsunfähigkeit vermieden wird.

**Donnerstag, 8. Juli 2010**  
**4. GdP-Bowling-Wanderpokal – Auch in diesem Jahr vom Förderverein organisiert**

Magdeburg. Am 23. Oktober 2010 veranstaltet die GdP gemeinsam mit dem Förderverein der GdP das 4. GdP-Bowling-Wanderpokal-Turnier des Landes Sachsen-Anhalt. Das Turnier findet im Bowling Star Freizeit- und Sport GmbH in Halle statt.

*\*Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht.*

**AUS DEM LANDESBÜRO**

**Kommunalreform und immer mal was „Neues“**

**Die letzte Kommunalreform brachte in vielen Gemeinden und Orten auch erhebliche Änderungen bei Straßennamen mit sich, ebenfalls sind viele Gemeinden heute nur noch Ortsteile oder Postleitzahlen haben sich verändert.**

Um auszuschließen, dass unsere Mitgliederzeitschrift „Deutsche Polizei“ und die GdP-Anschreiben nicht ordnungsgemäß zugestellt werden können, bittet das Landesbüro alle Kolleginnen und Kollegen, ihre Anschrift zu über-


prüfen und gegebenenfalls die Änderungen anzuzeigen. Da die Kommunalreform auch Zusammenlegungen von Sparkassen mit sich gezogen hat, bitten wir, etwaige Änderungen ebenfalls nicht zu vergessen.

Ansprechpartner sind die Vertrauensleute, Vorstände der Bezirksgruppen, aber auch das Landesbüro. Es ist zu erreichen unter: Tel. 03 91/6 11 60 10 und 0152 25/6 11 39 06 (mit dem GdP-Handy kostenlos zu erreichen), Fax: 03 91/6 11 60 11, E-Mail: [lsa@gdp-online.de](mailto:lsa@gdp-online.de)

**Vera Rupprich**  
[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100902](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100902)



**Durch die Kommunalreform in Sachsen-Anhalt haben sich sowohl die Namen vieler Ortschaften als auch viele Straßennamen geändert.**



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe:  
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

**Geschäftsstelle:**  
Halberstädter Straße 120  
39112 Magdeburg  
Telefon: (03 91) 6 11 60 10  
Telefax: (03 91) 6 11 60 11  
E-Mail: [lsa@gdp-online.de](mailto:lsa@gdp-online.de)

**Redaktion:**  
Jens Hüttich (Vi.S.d.P.)  
Walter-Kersten-Straße 9  
06449 Aschersleben  
GdP-Phone: (0 15 20) 8 85 75 61  
Telefon: (0 34 73) 80 29 85  
Fax: (03 21) 21 04 15 61  
E-Mail: [jens.huettich@gdp-online.de](mailto:jens.huettich@gdp-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. April 2009

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 1452, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96 0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-281X



## KONFLIKTMANAGER – EIN EHRliches ANGEBOT

# Keine Gewalt gegen keinen

**Was ist das eigentlich? Wikipedia hilft: Unter Konfliktmanagement sind Maßnahmen zur Verhinderung einer Eskalation oder einer Ausbreitung eines bestehenden Konfliktes zu verstehen. Dazu zählen insbesondere die Konfliktberatung und die Mediation. Mediation (lat. „Vermittlung“) ist ein strukturiertes freiwilliges Verfahren zur konstruktiven Beilegung oder Vermeidung eines Konfliktes.**

Klingt alles etwas kompliziert, ist es aber nicht. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) fordert seit Jahren, dass keine Gewalt gegenüber den Polizisten ausgeübt wird. Natürlich soll es auch keinen Anlass dazu geben. Häufig sind Vorurteile vorhanden und die Stimmung aufgeheizt, da reicht schon ein falsches Wort.

Die Konfliktmanager der Polizei sollen eine transparente und nachvollziehbare Vermittlung der polizeilichen Maßnahmen und Entscheidungen auf gesetzlicher Grundlage durchführen. Es soll einfach Verständnis bei den Fans für die getroffenen polizeilichen Maßnahmen gewonnen werden. Sie sollen unterstützen bei schwierigen Kommunikationssituationen und emotionale Spannungen abbauen.

Oft macht der Ton die Musik und die Seiten sind schon verhärtet, da kann ein erklärendes und freundliches Wort hel-

fen. Ist die Stimmung schon aggressiv, aus welchen Gründen auch immer, sollen sie gewaltorientierte Verhaltenstendenzen verhindern bzw. schlichten. Ganz wichtig ist dabei der Abbau des „Feindbildes Polizei“.

Nicht gegeneinander, sondern miteinander für ein friedliches Fußballspiel. Hier wird den Fans die Hand gereicht. Es ist nun auch daran, dass die Fangruppen diese Hand ergreifen, freiwillig. Das Pro-

jekt wird momentan nur in der PD Sachsen-Anhalt Nord (Magdeburg) praktiziert. Andere Behörden wollen die Resonanz abwarten. Es liegt an uns, ob wir der Gewalt Herr werden.

Ansprechpartner in der PD Sachsen-Anhalt Nord sind Herr Nico Tredup und Herr Torsten Neumann. Sie sind telefonisch unter 03 91/ 5 46-13 34 erreichbar.

**Jens Isensee**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100903](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100903)



**Konfliktmanager der Polizei unterstützen polizeiliche Einsätze im Rahmen eines Projekts zur Zeit in der Polizeidirektion Nord.**

## DIGITALFUNK IN SACHSEN-ANHALT

**Leider sind in dem Artikel zum Digitalfunk in der Augustausgabe einige Fehler enthalten. Ich möchte versuchen, einiges richtig zu stellen. Seit September 2009 existiert eine Projektorganisation mit über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Behörden und Einrichtungen der Landespolizei.**

Diese Projektorganisation nimmt gegenwärtig auch die Aufgaben der noch zu bildenden allgemeinen Aufbauorganisation, zu der die koordinierende und autorisierte Stelle Digitalfunk gehören wird, wahr. Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung sind Handfunksprechge-

räte und Funkgeräte für den Fahrzeug- bzw. Festeinbau ausgeschrieben worden. Im Rahmen des Auswahlverfahrens erhielt die Firma Sepura den Zuschlag. Alle Funkgerätetypen bieten die gleiche Funktionalität, jedoch ist die Handhabung unterschiedlich.

Im Rahmen des Funktionstestes werden andere Funkgeräte eingesetzt. Hintergrund sind die vertraglichen Regelungen im Zusammenhang mit der Nutzung der so genannten Referenzplattform. Im Funktionstest können auch noch nicht alle Funktionalitäten getestet werden, dies ist erst mit dem Wirknetz möglich.

Im August 2010 wird die Integration des ersten Teilnetzabschnittes beginnen. Das heißt, die Basisstationen werden an

die Vermittlungsstelle angeschlossen (integriert). Parallel dazu werden die Endgeräte in das System eingepflegt. Dieser Prozess wird einige Zeit in Anspruch nehmen, erst dann ist es möglich, das digitale Funknetz im ersten Abschnitt zu nutzen. Mit der Integration des zweiten Abschnittes soll zum Jahreswechsel begonnen werden. Ist dies abgeschlossen, wird auch der Bereich Dessau/Halle digital funken können. Zu den verbleibenden Abschnitten kann noch keine verlässliche Aussage getroffen werden. Bis zum Aufbau des kompletten Netzes wird es teilweise noch Einschränkungen geben.

**Lothar Faßhauer**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100904](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100904)



## Innenminister Hövelmann besucht Revierstationen im Saalekreis

**Am 5. 8. 2010 besuchte Innenminister Hövelmann im Polizeirevier Saalekreis zwei Revierstationen, um mit den Beamten vor Ort ins Gespräch zu kommen. Seine Reise begann zunächst in Günthersdorf.**

Hier ist in absehbarer Zeit der Umzug in ein Mietobjekt für eine neue Revierstation vorgesehen. Der lange Weg zu dieser positiven Veränderung mit wesentlicher Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Beamten wurde in guter Zusammenarbeit zwischen Landespolitikern, dem Innenministerium und der PD Süd sowie dem örtlichen Personalrat herbeigeführt.

Im Anschluss begab sich Herr Hövelmann zur Revierstation in Landsberg. Hier führte er Gespräche mit den dort eingesetzten Beamten und Vertretern des örtlichen Personalrates, speziell aus dem Revierkommissariat Nördlicher Saalekreis.

Eine wichtige Aussage des Ministers zur „Gerüchteküche“ lautete, dass das Revierkommissariat Nördlicher Saalekreis auf jeden Fall erhalten bleibt.

Es konnte im Gespräch auch festgestellt werden, dass der Innenminister über wesentliche Probleme an der Basis der Kriminalisten und Schutzpolizisten

gut informiert ist. Seine Gesprächsbereitschaft zeigte aber auch, dass er solche Zusammenkünfte mit Personalvertretern sucht, um noch besser auf bestehende Defizite eingehen zu können. An dieser Stelle möchte sich der örtliche Personal-

rat für die offene und konstruktive Gesprächsrunde bei Herrn Hövelmann bedanken.

*Peter Böttcher und Uwe Stürtz*

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100905](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100905)



**Innenminister Holger Hövelmann; Uwe Stürtz, Vorsitzender ÖPR PRev SK; Peter Böttcher, Kriminaldienst RK NSK; Günter Hebecker, Verkehrermittlungsdienst RK NSK (v. l. n. r.)**

### BEZIRKSGRUPPE OST

## Spendenübergabe an den Kindertreff

**Nach mehreren Besuchen im Kinderbetreuungstreff wurde auf viele Probleme der Einrichtung aufmerksam gemacht. Es fehlen entsprechende Sachen, Spielzeug und auch Technik.**

Der Treff in der Bitterfelder Anhalt-siedlung besteht seit zwei Jahren und betreut in der Woche ca. 20 Kinder zwischen 5 und 13 Jahren. Als Anfang der Unterstützung wurde am 2. 7. 2010 eine Spende übergeben. Der Kontaktbe-

reichsbeamte Klaus Kühn übergab Malhefte, Polizeiteddys sowie Bastelbögen, die mit Unterstützung der GdP-Kreisgruppe Anhalt-Bitterfeld beschafft wurden. Durch Unterstützung der IPA, Verbindungsstelle Bitterfeld, wurden weitere Malhefte mit Bastelbögen beschafft. Der Wert beträgt ca. 100 Euro. Aufruf an alle: Benötigt werden Kinderbekleidung für Kinder im Alter zwischen 5 und 13 Jahre, Spielzeug, Videospiele, PCs und andere Technik.

**Klaus Kühn**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100906](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100906)

### REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 10/2010 ist  
**Freitag der 10. September 2010**  
und für die Ausgabe 11/2010 ist es  
**Freitag, der 8. Oktober 2010**

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

*Die Landesredaktion*



**Gut,  
dass es  
sie gibt.**

**Gewerkschaft der Polizei**



**IT-GESCHICHTEN****Einen Tag ohne IT aus Sicht eines Ausbilders.**

Ich erscheine um 07:00 Uhr in meinem Büro und gehe wie gewohnt zum PC, um mich anmelden zu können. Erschrocken stelle ich fest, dass mein dienstlicher PC aus irgendwelchen unerdenklichen Gründen nicht mehr funktionsfähig ist. Die IT des kompletten Landes funktioniert an diesem Tage nicht!

Mein üblicher Tagesablauf ist gefährdet und kann nicht so einfach durchgeführt werden. Als Erstes schaue ich täglich in meinen elektronischen Kalender, um mich auf meine bevorstehenden Tagesaufgaben vorbereiten zu können. Ich weiß, dass ich heute einen theoretischen Unterrichtsblock durchführen soll. Nur wann?

Zum Glück hängt ein Wochenplan an der Pinnwand, sodass ich mich daran orientieren kann. Bei der Unterrichtsvorbereitung stelle ich fest, dass ich ohne IT keine elektronische Präsentation an der Wand projizieren kann. Und auf solch einen Notfall habe ich mich natürlich nicht vorbereitet. Ich besitze keine Folien und kann diese durch den IT-Ausfall auch nicht auf die Schnelle drucken. Ratlosigkeit tritt auf.

Ich entschließe mich kurzer Hand, einen praktischen statt einen theoretischen Unterricht durchzuführen. Zum Glück ist hier keine IT notwendig.

Wie vereinbart, wollte ich im weiteren Tagesablauf meinem Vorgesetzten eine statistische Zuarbeit vorlegen. Diese war aber noch nicht abgeschlossen. Erst jetzt wird mir der Ernst der Lage bewusst. Ein umfassender Großteil meines Tages besteht aus informationstechnischer Arbeit!

Mit Hilfe dieses kurzen Ausblicks soll die immense Bedeutung der Informationstechnik in jedem noch so kleinen Bereich unseres Alltagslebens hervorgehoben werden.

Ich möchte auf diesem Weg ein neues Bewusstsein dafür bei euch erwecken. Zugleich soll diese visionäre Kurzreise ein Appell an euch alle sein, die IT nicht als selbstverständliches Anhängsel zu betrachten, was ohnehin immer und jederzeit so nebenbei mitläuft. Denn dass dies nicht der Fall ist, hat oben genannte Darstellung gezeigt. Ein Leben ohne Computer, Internet und Co. ist in unserer heutigen Gesellschaft (leider) nicht mehr möglich. Und so kann und darf dieser Bereich innerhalb der Polizei nicht vergessen werden und muss auch in Zukunft die entsprechende Beachtung finden. Dann sind wir wenigstens hier einmal „up to date“!

**Fachausschuss IT**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100907](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100907)

**BEZIRKSGRUPPE LBP****Der BMI reagiert**

**Anfang Juli wandten wir uns mit einem Schreiben an den Bundesinnenminister und wiesen auf die äußerst unbefriedigende Ausrüstungssituation im Bereich der Halbgruppenkraftfahrzeuge der Landesbereitschaftspolizei hin (siehe dazu: Ausführungen im Internetbereich der GdP LSA)**

Im Auftrag des Ministers antwortete uns nun der Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder, Herr Schubert, und äußerte zunächst sein Verständnis für unseren Missmut.

Er machte u. a. jedoch zugleich deutlich, dass die Ausstattung der Bereitschaftspolizeien der Länder nur im Rahmen der hierfür im Haushalt des Bundes zur Verfügung stehenden Mittel (jährlich ca. 10 Mio. ) erfolgen kann, die bei weitem nicht ausreichen, die notwendigen Fahrzeuge 1:1 zu ersetzen.

Die Haushaltskonsolidierung des Bundes wird auch in den nächsten Jahren nur eine 50- bis 60%ige-Ersatzbeschaffung an Halbgruppenkraftwagen mit entsprechendem Sicherheitsstandard für die Bereitschaftspolizeien zulassen. Um trotz aller haushaltsrechtlicher Probleme zeitnah adäquate Lö-

sungen zu finden, wird es demnächst noch ein Gespräch mit dem Inspekteur der Bereitschaftspolizeien geben. Im Interesse der Gesundheit und körperlichen Unversehrtheit unserer Beamten bleibt zu hoffen, dass die Bemühungen der GdP zu einem spürbaren Erfolg führen.

Die Einsatzeinheiten der LBP benötigen Kfz, die die Insassen vor jeglichem Stein- und Flaschenwurf oder sonstigen möglichen Gefährdungen größtmöglich schützen und nicht nach einer Einsatzfahrt durch Berlin „entglast“ in der Werkstatt stehen.

Ein Abweichen vom derzeitigen Sicherheitsstandard und eine damit einhergehende (erhebliche) Kostenreduzierung ist aufgrund der Erfordernisse zukünftiger Einsatzlagen nicht zu verantworten und sollte erst gar nicht in Erwägung gezogen werden.

Abschließend möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass sich die Führung der Landesbereitschaftspolizei sowie der verantwortliche Stabsbereich 2 derzeit intensiv um Lösungen bemühen, um ihrer Fürsorgepflicht nachzukommen.

**Guido Steinert,**

**Vorsitzender der BG LBP**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100908](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100908)

**NEUES VOM BOLIZEIER****EEne Hidze...**

Hallo Leide, der Sommr iss ja nu vorbei, hoffentlich jedenfalls. Aber och dr Herbsd kann ja noch heße Tache bringen.

Wass hammr gestöhnd, wenn de Suppe aus Stiefeln floss und de Büros Saunakaraktarn grichden.

De enzchen, die sich dazu e Kobb machten, war wohl der Haupbersonalrad, die den Minister angeschriem hahm, dasr die off ihre Verandwordung offmegersam gemacht had.

Passierd iss nich ville, wurde dann ja auch schon widdr kiehler.

Aber das sollde de Råde fors Bersonal nich ooch zufriednen stelln, sondern ne Offgabe wern, forn Winder. Dafür zu sorchn, dass Arbeedszeitregelungen, Sonnenschutz an den Buden und andere Arbeedserschleicherungen im nächsten Sommr vorhanden sinn und nich erschd de große Runde vom Misterium bis zur letzten Stadsion nehmen muss, dann iss nämlich widdr Winder.

Ja, dett soll widder rechen for heide, nu mal schön weider dienen. Ich hoffe fesd, wenn diese Zeilen erscheinen, dass mr deutlich niedrichere Temberaduren ham.

**In diesem Sinne,  
eier Bolizeier aus Machdeborch**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100909](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100909)





## Einsatzleitsysteme in ...

### ... Sachsen

Im Informationszeitalter werden die Möglichkeiten des Internets immer stärker genutzt und auch Notrufe in Datenpaketen übertragen (Voice over IP – VoIP). Dadurch kann der Fall eintreten, dass der Standort Hilfesuchender nicht mit dem der örtlich zuständigen Polizeidienststelle oder Rettungsleitstelle übereinstimmt. Die Leitstellen müssen daher immer sehr detailliert den genauen Standort erfragen und ihn richtig zuordnen können.

In Sachsen werden alle Polizeinotrufe 110 an die Führungs- und Lagezentren (FLZ) der jeweiligen Polizeidirektion geleitet, welche dann das zuständige Polizeirevier zum Einsatz bringt. Bereits bei dem bisherigen Zuschnitt der Polizeidirektionen in Sachsen muss die Standortabfrage sehr genau getätigt werden, da gerade im ländlichen Bereich Dörfer den gleichen Namen tragen oder kleine Orte in Übersichtskarten gar nicht mit einem eigenen Namen eingetragen sind.

Nun kann es in Einzelfällen dazu kommen, dass bei der Nutzung von VoIP durch den Anrufer zwar seine „Heimatsdienststelle“ den Notruf erhält, aber erst bei einer detaillierten Standortabfrage festgestellt wird, dass er sich gar nicht „zu Hause“ aufhält, sondern in einem ganz anderen Bereich im Urlaub ist. Das erschwert die schnelle Hilfeleistung natürlich erheblich.

Die Anbieter von mobilem VoIP müssen die technischen Möglichkeiten schaffen, den Notruf entsprechend des Standortes zuzuordnen. Die Bürgerinnen und Bürger haben das Recht, dass ihnen bei einer Notsituation unverzüglich geholfen wird. Bei einer Organisationsänderung der Polizei ist es zwingend notwendig, die technischen Voraussetzungen anzupassen. In diesem Zusammenhang kann es erforderlich sein, auch das Gesamtgefüge „Notruf“ als Bestandteil der Führungs- und Einsatzmittel der sächsischen Polizei eingehend zu überprüfen und vielleicht anders als bisher zu konzipieren.

**Matthias Kubitz**

### ... in Sachsen-Anhalt

Momentan laufen die Notrufe in den Polizeirevieren und teilweise in den Revierkommissariaten auf. Das soll sich bald ändern. Dazu werden in Sachsen-Anhalt die drei Lage- und Führungszentren (LFZ) in den jeweiligen Polizeidirektionen (PD) modernisiert. Hier soll dann ein zentrales Notruf- und Einsatzmanagement stattfinden. In den neuen LFZ soll ein integratives zentrales Funk-, Notrufabfrage- und Sprachvermittlungssystem sowie Einsatzleitsystem implementiert werden. Dieses wird auch ein geografisches Informationssystem umfassen, das es erlaubt, beliebige Karten über das Einsatzgeschehen zu legen, um die Orientierung zu erleichtern und eine zügige Abwicklung des Einsatzes sicherzustellen.

Die einzelnen Objekte einer Karte können mit Daten, Bildern, Skizzen, Videos und Textdokumenten, die weitere Informationen enthalten, verknüpft werden. Die LFZ werden den eigenen oder unterstellten Einsatzkräften grundsätzlich direkt oder der jeweilig zuständigen Dienststelle die Einsätze über Funk, Telefon oder Datentransfer im Einsatzleitsystem zur Einsatzwahrnehmung weitergeben und dokumentieren die getroffenen Maßnahmen bzw. unterstützen die Einsatzkräfte durch gezielte Informationen. Da liegt auch schon ein Problem. Die Software bzw. die Beamten im LFZ müssen gute Ortskenntnisse haben, um die Kräfte und Mittel gezielt einzusetzen. Die Gegebenheiten im Harz sind sicherlich anders als in Salzwedel oder Annapberg.

Durch die Einsätze selbst, durch Lagendarstellung und Einsatzdokumentation, einschließlich Melde- und Berichtswesen, durch Informationsaufnahme, -bewertung und -steuerung fallen große Datenmengen an. Die in den LFZ zu errichtenden technischen Systeme sollen die Kollegen dabei unterstützen und entlasten. Die gegenwärtigen Abläufe in der Einsatzbewältigung müssen den veränderten Gegebenheiten angepasst werden.

**Jens Isensee**

### ... in Thüringen

Gegenwärtig werden in Thüringen von 27 Dienststellen Notrufe entgegengenommen und bearbeitet. Die Notrufe laufen zum Teil in den Polizeidirektionen, zum Teil aber auch in Polizeiinspektionen und Außenstellen auf. Die Stelle, welche den Notruf entgegen nimmt, betreibt gegenwärtig auch das Einsatzmanagement. Die Endbearbeitung erfolgt in den Polizeiinspektionen.

Bestrebungen für die Beschaffung von Einsatzleitsystemen gibt es schon lange. Noch vor der Jahrtausendwende hat sich besonders die Polizeidirektion Suhl mit dem Thema beschäftigt und mehrfach Handlungsvarianten an das Thüringer Innenministerium gesandt. Die Gründe dafür, dass bisher keine dieser Varianten umgesetzt wurde, sind sehr vielfältig. Mal war das Ganze zu teuer, mal gab es Differenzen über das Konzept und dann kamen Strukturreformen dazwischen. Im Wesentlichen befindet sich Thüringen noch auf dem Stand von 1991, auch wenn zwischendurch immer mal wieder Technik erneuert wurde.

Mit der Einführung des Digitalfunks und durch flächendeckend vorhandene digitale Vermittlungstechnik rückt nun auch für Thüringen ein zentrales Notruf- und Einsatzmanagement in greifbare Nähe. Investitionen müssen für den Digitalfunk ohnehin getätigt werden und die Einsatzzentralen der Polizeidirektionen müssten ebenfalls dringend technisch modernisiert werden.

Im Rahmen des gegenwärtigen Projektes Polizeistrukturreform Thüringen wird die Schaffung einer Einsatzzentrale für ganz Thüringen untersucht, in welcher ein zentrales Notruf- und Einsatzmanagement umgesetzt werden soll. An einer entsprechend großen Anzahl von Arbeitsplätzen sollen dann alle Notrufe verarbeitet werden und von dort auch zentral der Kräfteinsatz gesteuert werden. In Abhängigkeit von den politischen Entscheidungen ist ab 2013 mit der Erreichung zu rechnen.

**Edgar Große**



## BEZIRKSGRUPPE FH POL

**Am 4. 8. 2010 traf sich der Vorstand der BG FH Pol mit seinen Vertrauensleuten im „La Torre“ in Aschersleben. Als Gäste waren Jürgen Naatz als Vorsitzender des PPHR und ich als Landesredakteur eingeladen.**

Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden, Gerald Friese, gab Jürgen Naatz, völlig untypisch für ihn, eine wirklich kurze Übersicht zu den aktuellen Themen. Die Kassiererin, Hannelore Neidhardt, berichtete anschließend über die Kassenlage und neue Infos von den Kassiererschulungen.

Das nächste Thema war die Arbeit der Vertrauensleute. Durch die umfangreichen Bauarbeiten an der Fachhochschule und die damit verbundene Raumbelegung erschwert sich die Arbeit der Vertrauensleute in den Häusern. Da die endgültige Belegung der Gebäude erst Anfang 2011 feststehen wird, wurde das Thema bis dahin vertagt.

Natürlich wurde dann intensiv darüber diskutiert, was wir in diesem Jahr noch für und mit den Mitgliedern machen kön-

nen. Da im Oktober das 4. GdP-Bowling-Wanderpokal-Turnier stattfindet, werden wir noch im September eine „Qualifikationsrunde“ mit der BG austragen.

Zum Jahresausklang soll es dann noch im „La Torre“ einen gemütlichen Abend mit den Mitgliedern der Bezirksgruppe und deren Partnern geben. Für eine angenehme Stimmung wird es im Restaurant auch Live-Musik geben.

**Jens Hüttich**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100910](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100910)



**Der Vorstand der BG FH Pol berät mit den Vertrauensleuten die weitere Mitgliederbetreuung.**

## BEZIRKSGRUPPE SÜD

# Belastungen und kein Ende

**Die Diskussion um das Auftreten der Bereitschaftspolizei in Hamburg scheint beendet zu sein. In dieser ganzen Debatte meldeten sich Politiker zu Wort und stellten sich schützend vor die Polizei.**

Dagegen ist nichts einzuwenden. Normalerweise werden wir zum Buhmann gemacht. Plötzlich spricht man von hoher Belastung. Wir, als GdP, warnen seit Jahren, dass die Belastungen immer höher werden. Das Land baut Personal ab, ohne über die Konsequenzen nachzudenken. Da gibt es im Streifeneinzeldienst kaum noch ein garantiert freies Wochenende. Der Schichtrhythmus ist mitunter zum Heulen, mancher Partner verkraftet es nicht mehr. Kolleginnen und Kollegen kommen in ihrer Freizeit zur Dienststelle, um Vorgänge fertigzustellen. Wenn sie es versäumen, Fristen einzuhalten, laufen sie Gefahr, selbst eine Straftat zu begehen.

Die Politik spricht von den verbesserten Rahmenbedingungen, die in den letzten

Jahren geschaffen wurden. Auch wenn das wahr ist, was nutzen schöne Fuhrparks, neue Uniformen, Oberkörperchlagschutz und Unterziehwesten, wenn mit der Ressource Mensch Schindluder getrieben wird? Nichts, die Straftat wird nicht aufgeklärt, der Unfall wird nach zwei Stunden aufgenommen, Präsenz zeigen wir bei der Fahrt vom Einsatzort zu Einsatzort.

Es ist endlich an der Zeit, die Richtung zu ändern. Wir brauchen die Kollegin und den Kollegen, der die Polizeiarbeit macht, die Rahmenbedingungen erleichtern die Arbeit. In einem Gespräch sagte ein Kollege, wenn es so weitergeht, wird noch mancher auf der Strecke bleiben. Diese Aussage hat er am Rande der Beredigung eines noch lange nicht pensionierten Kollegen getroffen.

Wir möchten alle Kolleginnen und Kollegen bitten: „Teilt uns eure Erfahrungen mit!“, besonders im Hinblick auf Dienstplanung und Einsatzbelastung.

**Lothar Faßhauer**  
**Bezirksgruppe Süd**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100911](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100911)

## SENIOREN-TERMINE

### Seniorengruppe PD Ost

#### Bereich Bitterfeld

##### *Versammlungs- und Kegeltermine*

am 22. 9. 2010 und am 24. 11. 2010 von 14.30 – 16.30 Uhr auf der Bundeskegelbahn Sandersdorf

#### Bereich Wolfen

##### *Versammlungstermine*

am 14. 9. 2010 und am 2. 11. 2010 um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen

#### Bereich Wittenberg

##### *Veranstaltungstermine*

am 18. 10. 2010 um 15.45 Uhr, Lutherstr. 4, Bowling (mit Partner), Meldung bis 1. 10. 2010 an Peter Lembke, Tel. 0 34 91/40 37 41, und am 7. 12. 2010 um 16.00 Uhr Jahresabschluss im Bürgerzimmer des Brauhaus Wittenberg, Markt 6

#### Bereich Dessau-Roßlau

##### *Veranstaltungstermine*

am 10. 9. 2010 und am 26. 11. 2010 um 17.00 Uhr in der „Sportlerklausur Kunze“ in Dessau-Roßlau, Kreuzbergstr.179

### Seniorengruppe PD Nord

#### Kreisgruppe PD Haus

##### *Versammlungstermine*

am 20. 9. 2010 und 18. 10. 2010 um 14.00 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität, Halberstädter Straße 115. Straßenbahn Linie 1 und 10 bis Eiskeller-Platz.

#### Bereich Aschersleben-Staßfurt

##### *Versammlungstermine*

am 20. 9. 2010 um 15.00 Uhr im Hotel „Stadt Aschersleben“ in Aschersleben und am 23. 10. 2010 Kaffeefahrt Flugzeugmuseum Wernigerode

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100912](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100912)

## NEUER TERMIN

Am 13. 9. 2010 um 14.00 Uhr findet für die Seniorengruppe Bitterfeld-Wolfen in der Senioreneinrichtung der Stadt Sandersdorf-Brehna die 2. Gesprächsrunde „Gesundheit im Alter“ mit Frau Dr. Bergholz statt.

Es wird Ausführungen zu den Problemen „Demenz“ und „Asthma/Chronische Bronchitis“ geben.

Alle Seniorinnen und Senioren mit ihren Partnern sind dazu herzlich eingeladen.

**Klaus Düring,**  
**Vorsitzender der Seniorengruppe**  
**Bitterfeld-Wolfen**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100913](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20100913)



**DIE GdP GRATULIERT**

**zum 30. Geburtstag**

Daniela Kürschner 15. 9.  
Nicole Kahn 18. 9.  
Jens Eckhardt 22. 9.  
Christian Sabath 26. 9.

**zum 40. Geburtstag**

Dirk Juhnke 7. 9.  
Michael Kloke 13. 9.  
Jana Mandrysch 27. 9.  
Steven Focke 30. 9.

**zum 50. Geburtstag**

Bernd Hoffmann 5. 9.  
Peter Pollag 5. 9.  
Gernod Rönneke 5. 9.  
Gerald Friese 10. 9.  
Andreas Müller 13. 9.  
Wolfgang Weiß 14. 9.  
Helga Spengler 15. 9.  
Uwe Elze 18. 9.  
Andreas Bock 19. 9.  
Uwe Teichert 19. 9.  
Stephan Jäger 21. 9.  
Dirk Maly 25. 9.  
Frank Schafft 28. 9.

**zum 60. Geburtstag**

Hans-Joachim Reer 11. 9.  
Hans-Bernd Eckardt 16. 9.  
Hans-Dieter Dreimann 22. 9.  
Myrta Hackel 22. 9.  
Reiner Steinhauer 22. 9.  
Bernd Dornbusch 27. 9.  
Rita Möhrke 28. 9.  
Manfred Münch 28. 9.  
Baerbel Gelbke 30. 9.  
Udo Klapper 30. 9.

**zum 65. Geburtstag**

Manfred Löther 7. 9.  
Wilfried Grube 9. 9.  
Peter Runge 15. 9.  
Rüdiger Kültz 16. 9.  
Ronald Amboldt 24. 9.  
Günter Neubert 26. 9.

**zum 66. Geburtstag**

Volker Schüler 27. 9.

**zum 67. Geburtstag**

Ulrich Rubach 3. 9.  
Siegfried Koch 25. 9.

**zum 68. Geburtstag**

Jürgen Reinhardt 20. 9.  
Siegfried Güte 21. 9.  
Christel Stamm 21. 9.  
Klaus-Juergen Mattscherodt 23. 9.  
Klaus Günther 24. 9.  
Gerhard Klimek 25. 9.  
Detlef Scherf 25. 9.

**zum 69. Geburtstag**

Brigitte Senftleber 1. 9.  
Hans Warmuth 1. 9.  
Hermann Hinze 4. 9.  
Wolfgang Schull 4. 9.  
Manfred Arndt 5. 9.  
Dieter Wolfram 5. 9.  
Erich Lattauschke 6. 9.  
Ernst-Siegfried Schenk 12. 9.  
Ekhart Kobel 26. 9.  
Friedhelm Ziegner 26. 9.

**zum 70. Geburtstag**

Manfred Kröhl 18. 9.

**zum 71. Geburtstag**

Kurt Krebs 3. 9.  
Fritz Müller 11. 9.  
Sigisbert Kunst 15. 9.  
Lothar Uhlemann 15. 9.  
Heinz Firl 16. 9.  
Günter Rosenkranz 21. 9.  
Gisela Niedack 22. 9.

**zum 72. Geburtstag**

Günter Gutsch 11. 9.  
Karl-Heinz Schreiber 13. 9.

**zum 73. Geburtstag**

Anneliese Thöner 28. 9.

**zum 74. Geburtstag**

Dietmar Zöllner 13. 9.  
Werner Geier 23. 9.

**zum 75. Geburtstag**

Karl Reitmann 9. 9.  
Heinz Kirchner 11. 9.  
Achim Hyronimus 17. 9.  
Otto Schulze 19. 9.  
Hans Georg Pokorny 23. 9.

**zum 76. Geburtstag**

Siegfried Schulze 15. 9.  
Horst Überschär 23. 9.

**zum 77. Geburtstag**

Günter Schramm 3. 9.  
Fritz Fricke 24. 9.

**zum 78. Geburtstag**

Ehrenfried Meixelsberger 5. 9.  
Gerhard Busch 7. 9.  
Lothar Göttling 8. 9.  
Siegfried Brabandt 22. 9.

**zum 79. Geburtstag**

Franz Friese 7. 9.

**zum 80. Geburtstag**

Gerhard Schröder 2. 9.

**zum 82. Geburtstag**

Ruth Schmid 23. 9.  
Werner Schmidt 28. 9.

**Der Geschäftsführende Landesbezirks-  
vorstand der GdP Sachsen-Anhalt  
wünscht allen Jubilaren alles Gute, Ge-  
sundheit und Schaffenskraft im neuen  
Lebensjahr.**

*Jens Hüttich*

**SUCHANZEIGE**

Auf diesem Wege rufe ich alle Koll-  
ginnen und Kollegen auf, mir bei der Su-  
che meiner noch nicht anerkannten  
Dienstunfallanzeige zu helfen.

Meine Dienstunfall jährte sich am  
23. 7. 2010 zum ersten Mal, diesen Tag  
wollte ich gern mit der Unfallanzeige ge-  
meinsam mit Kaffee und Torte verbrin-  
gen, da sie ja nun schon ganz allein ein  
Jahr lang in der Behörde herumgescho-  
ben wurde und nicht zur Ruhe gekom-  
men ist. Beide fiebern wir einer Anerken-  
nung entgegen.

Meine Unfallanzeige möchte gern  
anerkannt werden und ich möchte gern  
meine angesparten Gelder zurückfor-  
dern. Sechs Wochen steht in einem  
Schreiben von unserem Innenminister  
soll eine Anerkennung dauern, ob er das  
Schreiben nur der GdP geschickt hat? Er  
kannte eben meine Unfallanzeige noch  
nicht und damit sie sich nicht grämt – su-  
che ich sie! Der ehrliche Finder darf an  
unserer Geburtstagsfeier teilnehmen.

**BB**

[www.gdp.de/gdp/gdpls/nsf/id/20100914](http://www.gdp.de/gdp/gdpls/nsf/id/20100914)

